

MEINUNG **ZZ** ANDEREN**Ausgrenzung beenden!**

VON JOSEF FELDNER

Als Obmann des Kärntner Heimatdienstes (KHD) begrüße ich den in der vergangenen Woche mit den Vertretern der drei Kärntner Slowenenverbände erzielten Kompromiß. Auch wenn dieser angesichts einer Reihe noch offener Fragen nur ein erster, wenn

auch wesentlicher Schritt sein kann, so wurde damit doch die realistische Hoffnung auf eine noch heuer mögliche Lösung des seit zehn Jahren schwelenden, das Ansehen Kärntens schädigenden Ortstafelkonflikts eröffnet. Nun ist die Politik aufgerufen, gemeinsam mit allen konstruktiven Kräften der Zivilgesellschaft engagiert an einem Klima des gegenseitigen Vertrauens als Voraussetzung für eine breitestmögliche Akzeptanz einer Neuregelung zu arbeiten.

In diesem Sinne appelliere ich vor allem an Landeshauptmann Gerhard Dörfler, die widersinnige Ausgrenzung des Kärntner Heimatdienstes und den 2009 verhängten Förderungsboykott öffentlich für beendet zu erklären und weise dazu auf die einmütige Unterstützung durch alle Vereinsgremien des Heimatdienstes hin.

Es darf daran erinnert werden, daß der Kärntner Heimatdienst gemeinsam mit zwei Kärntner Slowenenorganisationen bereits vor sechs (!) Jahren in der durch die „Plattform Kärnten“ erweiterten „Kärntner Konsensgruppe“ mit einem allgemein gewürdigten Kompromißvorschlag („Kärntner Papier“) als Eisbrecher für die hoffentlich

noch heuer erfolgende Ortstafellösung fungierte, und dafür 2009 nationale und internationale Auszeichnung erfahren hat.

Der KHD ist zu jeder Seite gesprächsbereit.

Die in einem in der „Kleinen Zeitung“ veröffentlichten Leserbrief vom Kärntner Kulturreferenten LR Harald Dobernik erhobene Behauptung, der Kärntner Heimatdienst sei kein Heimatverband mehr, sondern ein mediales Scheingebilde zur Selbstdarstellung von Josef Feldner, wies der achtköpfige KHD-Vorstand in einer Antwort darauf einmütig zurück.

Der KHD ist jahrzehntelang – und länger als der Kärntner Abwehrkämpferbund – als Heimatverband tätig und kein Scheingebilde. Jährlich zahlreiche Sitzungen des Vereinsvorstandes und mehrere Sitzungen der Vereinsleitung sowie die jährlich durchgeführte Hauptversammlung beweisen eine überdurchschnittlich rege Vereinstätigkeit.

Dem Vereinsobmann kommt statutengemäß die Vertretung des Vereins nach außen und damit auch die Verfassung von Presseaussendungen zu, für die häufig aus Aktualitätsgründen die Befassung anderer Vereinsorgane zeitlich gar nicht möglich wäre. Wie in jedem demokratischen Verein (und wohl auch in jeder politischen Partei) gibt es fallweise zu einzelnen Themen unterschiedliche Meinungen, die als Teil der Vereinstätigkeit im jeweiligen Gremium sachlich diskutiert werden.

Gegenüber dem KHD haben die Freiheitlichen mit Landeshauptmann Gerhard Dörfler die Hand leider nicht ausgestreckt, im Gegensatz zum KHD, der umgekehrt (leider erfolglos) Gesprächsangebote an LH Gerhard Dörfler und LR Harald Dobernik gemacht hat. Der KHD hält seine Hand auch weiterhin ausgestreckt und ist jederzeit zu Gesprächen bereit.

Der KHD ist im Jahre 2010 erstmals seit seinem Bestehen nicht zur Mitwirkung an der Vorbereitung der Landesjubiläumsfeiern und des Landesfestzuges eingeladen worden. Dennoch wurde allen Vereinsmitgliedern die Teilnahme an den Feierlichkeiten freigestellt und haben auch viele Vereinsmitglieder an den Feierlichkeiten teilgenommen. Der KHD ist nicht an der Schaffung, sondern an der Beseitigung von Konflikten interessiert.

Josef Feldner ist Obmann des Kärntner Heimatdienstes.